

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 48

Rubrik: Kleine Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

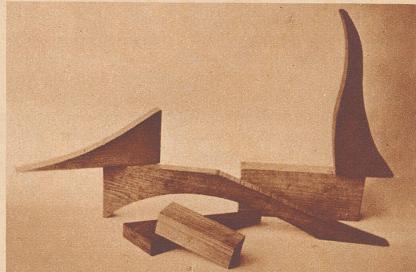
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinezwelt

Tiere aus Holzabfällen

Die photographierten Tiere wurden von Herrn A. Rahm anlässlich eines von ihm geleiteten Kurses für Kinderhortarbeiten in den Basler Schulen erstellt.



Die Holzstücke, so wie ihr sie vom Schreiner bekommen könnt.

Liebe Kinder,

schon geht es gar nicht mehr lange bis Weihnachten, und ihr alle denkt wohl ein wenig darüber nach, was ihr etwa euren Eltern, euren Freunden und Geschwistern schenken könnt. Natürlich habt ihr nicht so viel Geld zur Verfügung, wer hat eigentlich heute noch sehr viel Geld? Deshalb will euch der Ungle Redakteur einen guten Rat geben. Geht einmal zu einem Schreiner und bittet ihn um Holzabfälle. Er gibt euch sicher gerne solche Klötzchen, die er sonst nur in den Ofen werfen würde. Unter diesen Holzstückchen findet ihr nun alle erdenklichen Formen, Dreiecke, Vierecke, gebogene und geschweifte Hölzer. Zu Hause legt ihr nun in aller Ruhe die Hölzer aufeinander, dreht sie und verschiebt die einzelnen Stücke. Da gibt es manchmal ganz zufällig eine Tierfigur darunter. Wenn auch nicht alles genau stimmt, das hat gar nichts zu sagen. Tiere, bei denen vielleicht ein Ohr

Ein Märchenvogel, und weil das Holzstück, aus dem Kopf und Schnabel gemacht wurden, etwas groß war, hat man ihm eine lustige Mütze gemalt.

größer ist als das andere, oder der Kopf ein wenig schief verläuft, sehen viel lustiger aus als jene Viecher, die so grad und brav sind. Diejenigen Teile, die aufeinander zu liegen kommen, werden nun mit einem soliden Nagel aneinander befestigt und dann alle Holzteile mit sauberem gelbem Leim überstrichen. Wenn der Leim trocken ist, dann schleift ihr die Unebenheiten und Holzfasern mit Schmirgelpapier ab. Dann könnet ihr die Tiere bemalen. Am besten nehmt ihr Temperafarben. Wenn die Farben trocken sind, dann bestreicht ihr das ganze Tierchen

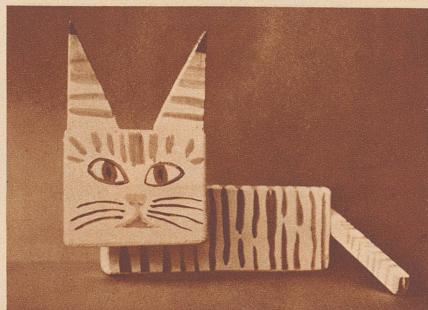
Aufnahmen Leemann



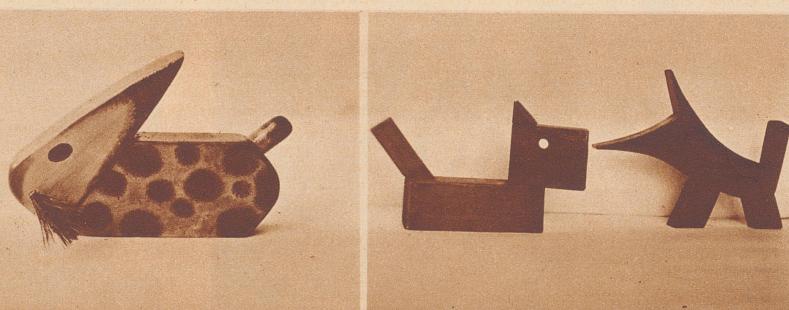
Was ist das? Vielleicht eine Kuh? Auf alle Fälle ein feines Vieh. Ein Stücklein alten Pelzes hat diese prächtige Halskrause gegeben.

mit Seidenlack. Und wenn dann der Lack eingetrocknet ist, dann ist das Tierchen fertig. Auf alle Fälle, wenn ihr solche Tiere für eure kleinen Geschwister macht, dann sollt ihr euch nicht zu sehr den Kopf zerbrechen, wenn das Pferd vielleicht einem Hasen gleicht. Die Farben nehmst du möglichst bunt, wenn sie auch nicht ganz naturgetreu sind, das hat nichts zu sagen, ihr sollt ja keine Zeichnung für das Zoologieheft bemalen. Besonders die Kleineren werden sich über ein rotes Pferd und einen blau- und gelbgesprankelten Hund mehr freuen, als wenn ihr dem Pferd ein graubraunes Fell und den Hund auch braun macht. — Also, die Phantasie sollt ihr walten lassen. Sollte dem einen oder anderen von euch ein ganz großartiges Fabeltier gelingen, dann schickt doch ein Photo davon eurem Ungle herzlich grüßend

Ungle Redakteur.



Der Kater Felix. Sein Kopf und auch der Schwanz sind etwas groß geraten, auch die Ohren könnte er im Kükengärtchen entlehnt haben, aber deswegen merkt man doch, daß es ein Kater ist.



Ein ganz entzückendes Phantasiekannchen mit einem Schnäuzchen aus alten Besenhaaren.

Hunde lieggen sich.